



30. September 2024 | 10:00 – 13:45 Uhr | Regionalkonferenz in Kamp-Lintfort

Adresse: Schirrhof im Zechenpark, Friedrich-Heinrich-Allee 79c, 47475 Kamp-Lintfort

10:00	Anmeldung und Kaffee
10:30	<p>Begrüßung</p> <p>Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort, Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) & Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW</p> <p>Claudia Bienek, Leiterin Kooperationen & strategische Netzwerke, DStGB</p> <p>Gerd Mittich, Leiter Kommunales Partnermanagement der Region Rhein-Ruhr, Westenergie AG</p>
10:50	<p>Einführung „Kommunale Wärmeplanung – Aufgaben und Chancen“</p> <p>Timm Fuchs, Beigeordneter, DStGB</p>
11:00	<p>Kommunaler Praxis-Impuls „Kommunale Wärmeplanung auf Basis eines Digitalen Zwillings“</p> <p>Axel Witzke, Leitung Stabstelle Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Stadt Kamp-Lintfort</p>
11:30	<p>„Wärmewende ist lokale Maßarbeit – Erfolgsfaktoren für den klimaneutralen Strukturwandel“</p> <p>Dr. Catharina Friedrich, Geschäftsführerin der digikoo GmbH und</p> <p>Maximilian Sender, Unternehmensentwicklung, Westenergie AG</p>
12:15	<p>„Kommunale Wärmeplanung in NRW – Erfahrungen aus den Pilotkommunen“</p> <p>Carsten Petersdorff, Bereichsleiter Wärme und Gebäude, NRW.Energy4Climate</p>
12:30	<p>Paneldiskussion: „Die erste Kommunale Wärmeplanung in NRW steht: Was sind die Erfolgsfaktoren von Kamp-Lintfort, wie können weitere Kommunen JETZT daraus profitieren und wie gelingt es das Tempo bei der Umsetzung zu erhöhen?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Catharina Friedrich, Geschäftsführerin der digikoo GmbH • Rudolf Graaff, Beigeordneter Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen • Luuk Masselink, Referent für Erneuerbare Wärme und Wärmestrategie im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen • Carsten Petersdorff, Bereichsleiter für Wärme und Gebäude, NRW.Energy4Climate • Oliver Schubert, Geschäftsführer wärmelokal GmbH, ein Joint Venture der Westenergie AG und der DSK Energie GmbH • Axel Witzke, Leitung Stabstelle Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Stadt Kamp-Lintfort <p>MODERATION Timm Fuchs, Beigeordneter DStGB</p>
13:30	Ausklang, Fingerfood und Networking

In Kooperation mit **Westenergie**

Bitte um Anmeldung unter: https://www.lyyti.in/Konferenz_Kamp_Lintfort



Der **Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB)** führt in Kooperation mit dem **Energiedienstleister und Infrastrukturanbieter Westenergie AG** eine **Veranstaltungsreihe** zu den Themen **Wärmeplanung und Wärmewende** durch. Ziel ist es, zu informieren, Umsetzungswege für die Wärmeplanung aufzuzeigen und über technologisch sinnvolle Lösungen aufzuklären. Insgesamt wird es drei Regionalkonferenzen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen dazu geben. Die **Auftaktkonferenz in dieser Veranstaltungsreihe** wird am **30. September 2024** in der Zeit von **10:00 bis 13:45 Uhr in der Stadt Kamp-Lintfort in Nordrhein-Westfalen** stattfinden. Bei der Veranstaltung **steht die Bedeutung von kommunaler Wärmeplanung für eine nachhaltige Wärmewende** im Mittelpunkt. Mit Blick auf die vielerorts vorhandenen Unsicherheiten und die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger soll eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen geboten werden und gleichzeitig ein Beitrag dazu geleistet werden, den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig realistische und belastbare Planungen zu erstellen.

Ausgangslage und Zielstellung

Eine zuverlässige und klimafreundliche Wärmeversorgung ist ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge. Mit den im Jahr 2023 beschlossenen Gesetzen zu Gebäudeenergie und zur kommunalen Wärmeplanung stehen die Kommunen, aber auch die Energieversorger, vor neuen Herausforderungen. Mit der Veranstaltungsreihe soll mit Hilfe von kommunalen Praxisbeispielen und Impulsen aus der Energiewirtschaft gezeigt werden, welche Potenziale und Hindernisse in der Gestaltung kommunaler Wärmeplanungssysteme liegen. Kommunen, kommunale Unternehmen und Energieversorger sind rasch gefordert, gemeinsam gute Konzepte zu entwickeln, um die Voraussetzungen für die Wärmewende vor Ort zu schaffen. Auch wenn einige Städte und Gemeinden bereits über entsprechende Wärmepfanungen verfügen, stellt die neue Vorgabe mit knappen Umsetzungsfristen die allermeisten vor erhebliche Herausforderungen. Diese können meist nur im Zusammenwirken mit privaten Planungsbüros und den lokalen und regionalen Energieversorgern und Netzbetreibern bewältigt werden.

Herausforderungen

Besondere Herausforderungen sind zum einen die Erstellung von kommunalen Wärmepfanen in vergleichsweise kurzer Zeit, zum anderen auch der Umbau der gesamten Wärmeversorgung entsprechend der Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes. Die Wärmeversorgung der Zukunft wird auf Basis von (kommunalen) Wärmenetzen und Strom (Wärmepumpen) erfolgen. Zudem ist es das Ziel, die vorhandenen Gasverteilnetze durch eine Nutzung mit grünem Wasserstoff zu erhalten. Ob dies gelingt, ist allerdings derzeit kaum abzuschätzen. Im Vordergrund stehen daher für die Städte und Gemeinden, aber auch die Energieversorger, zunächst die kommunale Wärmeplanung und die Frage der Anforderungen an die Stromnetze. Vor dem Hintergrund des ebenfalls in Kraft getretenen Gebäudeenergiegesetzes ist die kommunale Wärmeplanung auch für die Bürgerinnen und Bürger von herausragender Bedeutung, um Planungssicherheit beim Thema Heizen zu bekommen.